

ein(en) guten Lohn hat, nämlich per Jahr 120 Dollars.

Ernst Friedrich Ecklisdörfer läßt seine Bekannten grüßen und ihnen sagen, daß er sein Land in Handwill,¹⁵⁴ welches er für 1800 Dollar gekauft, für 2400 wieder verkauft hat und (er) wird sich wieder eines weiter im Westlichen ankaufen. Er und seine Familie sind gesund.

Lieber Schwager! Da der Freund Pfarrer Wagner sowohl über meine als (auch) Amerikas Verhältnisse mehr mündlich imstande ist mitzuteilen, als ich Dir schreiben könnte, so will ich es hier ganz kurz machen. Meine Briefe von vorigem Spätjahr und Winter wirst Du und der liebe Ernst empfangen haben, worauf ich Antwort erwarte? Diesen langen sibirischen Winter habe ich, Gott sei Dank, in Gesundheit durchgemacht. Heute haben wir den ersten gelinden und guten Tag seit ungefähr 5 Monaten. Heute nachts

[Ende S. 2]

hat es stark gedonnert, und das Winterwetter ist schnell gebrochen. Seit 50 Jahren war kein so harter Winter in Amerika!

Freund Sommer läßt Euch alle grüßen. Er und seine Familie sind gesund und (es) geht ihnen gut. Auch Doktor Storcks gehts gut. Sie lassen Dich ebenfalls grüßen. Sie sind wirklich hier bei mir. Und auch Schanzlin hat mir vor ...¹⁵⁵ Tagen ein(en) Gruß an Dich aufgegeben. Er und seine Familie sind alle wohl und er hilft täglich, Bier (zu) machen. Er hat wirklich 18 000 Buschel à 4 Buschel für ein badisches Malter oder stark 10 badische Sester zu 4 Buschel. Seine Gebäulichkeiten sind seit ½ Jahr fertig. Er hat ein Haus wie ein Schloß oder ebensoschön marveltirt. Die Handwerksleute arbeiten schöner und solider wie in Deutschland. Ich muß schließen, indem der Frieder fort will. In der angenehmen Hoffnung, recht bald gute (Nachricht) von Euch allen aus Deutschland zu erhalten, grüßt Euch Lie(ben) sowohl in Tumringen als (auch in) Steinen und Auggen

Euer aufrichtiger und dankbarer

J. M. Scheffelt

NB. Von C. Frd. Däublin habe ich eben ein(en) Brief erhalten. Es geht ihnen allen recht gut. Auch Eduard Tschirra von Schopfheim läßt Euch grüßen, der mir gestern von Cincinnati geschrieben (hat).¹⁵⁶ Er ist dort in einer Kunstmalerei und hat großen Lohn. Er ist sehr geschickt und fleißig und überhaupt ein solider und braver junger geschickter Mann.

[Ende S. 3]

[Eingelegter Zettel:]

Wenn Du, lieber Schwager, dem Michael Kreutner das Geld auf meine Rechnung abgeben willst, so lasse es ihm gleich sagen, daß er sich zur Abreise fertig machen und das Reisegeld bei Dir in Empfang nimmt und gut anwendet. Wenn Ernst den Lebensessenz noch hat für mich, soll er ihn dem Kreutner oder Pfarrer Wagner mitgeben.“

¹⁵⁴ Scheffelt schrieb diesen Ort wohl nach Gehör. Es könnte sich um Handville/Huntville o. ä. handeln. Ein solcher Ort konnte jedoch in der näheren und weiteren Umgebung Buffalos nicht ermittelt werden.

¹⁵⁵ An dieser Stelle hat das Briefpapier ein Loch.

¹⁵⁶ Cincinnati im Staate Ohio wuchs zwischen 1830 und 1850 von 24 851 auf 115 436 Einwohner. Zeitweise bildeten deutschstämmige Einwohner ein Viertel der Bevölkerung. Vgl. BROCKHAUS' Konversations-Lexikon Bd. 7 (wie Anm. 45).